

» Firmenportrait



bremenports GmbH & Co. KG

Experten organisieren die Entwicklung der bremischen Häfen

Seit 2002 betreibt die bremenports GmbH & Co. KG im Auftrag der Freien Hansestadt Bremen die Infrastruktur der Hafengruppe Bremen und Bremerhaven. Die Kernaufgabe der 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Stadt ist die treuhänderische Geschäftsführung der Sondervermögen Hafen und Fischereihafen. Der Senator für Arbeit, Wirtschaft und Häfen regelt die Rechte und Pflichten des Unternehmens vertraglich. Dazu gehören neben der Verwaltung, Buchhaltung und Bilanzierung des Vermögens unter anderem der Betrieb, die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Infrastruktur. Zudem werden Liegenschaften von bremenports verwaltet und vermarktet, Deiche unterhalten sowie ökologische Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen durchgeführt. Die Gesellschaft übernimmt aber auch Eigentümer- und Bauherrenaufgaben bei Umbauten, Erneuerungs- und

Unterhaltungsprojekten. Ebenfalls in den Tätigkeitsbereich fallen Werbung und Marketing für die Häfen sowie die Erarbeitung und Planung der strategischen Hafentwicklung zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Land Bremen. Intern ist das Unternehmen in drei Geschäftsbereiche unterteilt:

greenports – Initiative für Umweltschutz und Nachhaltigkeit

bremenports hält engen Kontakt zu Schifffahrt und Logistik, um die Hafentwicklung im Land Bremen konsequent auf ihren Bedarf auszurichten. „Unser Ziel ist, Projekte zu planen und zu verwirklichen, die den Hafen an der Weser auf die Zukunft vorbereiten“, so der Geschäftsführer Robert Howe. Maritimer Umweltschutz und der Nachhaltigkeitsanspruch ziehen sich dabei unweigerlich wie ein roter Faden durch

bremenports :

in Hafenaufbau, Hafeninstandhaltung und kaufmännische Angelegenheiten. Das gesamte Leistungsspektrum wird von etwa 370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abgedeckt – allesamt Expertinnen und Experten, die das Unternehmen auf seinem Weg zum grünen Hafen begleiten.

Menschen Arbeit finden. Gleichzeitig lassen sie wertvolle ökologische Ausgleichsflächen entstehen.“ Bereits seit 1991 erfolgen Baumaßnahmen und insbesondere der Ausbau des Containerhafens im Einklang mit den Anforderungen des Natur- und Umweltschutzes. Ein Beispiel: Auf der Weser-Lüneplate wurden auf einer Fläche von 1.000 Hektar Kompensationsmaßnahmen umgesetzt. Damit entstand ein in



sämtliche Arbeitsbereiche. „Erfolgreiches Wirtschaften, soziale Verantwortung und ökologische Vernunft gehören zusammen. Unsere Hafen- und Umweltpolner denken auch bei großen Kaje- und Schleusenprojekten ganzheitlich. Sie schaffen Infrastruktur, damit

Deutschland einmaliges Ästuargebiet – eine Flussmündung als Brut- und Rastgebiet für Watt- und Wasservögel. Weitere Naturschutzmaßnahmen im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer dienen der Renaturierung von Sommerpoldern; Sommerdeiche

Daten und Fakten

» Adresse:

bremenports GmbH & Co. KG
Am Strom 2
27568 Bremerhaven
Telefon 0471/30901-0
www.bremenports.de; www.greenports.de

» Kennzahlen:

Im Auftrag der Hansestadt Bremen betreibt bremenports seit 2002 die Infrastruktur der Hafengruppe Bremen/Bremerhaven. Die 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt ist mit der Geschäftsführung von Hafen und Fischereihafen beauftragt. Bei allem, was das Unternehmen leistet, spielen Umweltschutz und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Wo gebaut wird, werden Ausgleichsflächen für die Natur geschaffen: Allein auf der Luneplate setzte die Gesellschaft auf 1.000 Hektar Kompensationsmaßnahmen um. Im Betrieb reicht das Engagement vom umweltschonenden Umgang mit Ressourcen bis hin zum fairen Umgang mit den Beschäftigten. Das Umweltmanagement von bremenports ist seit 2011 nach dem internationalen Standard für Häfen PERS zertifiziert. Seit 2013 wird jährlich ein nach dem Standard der GRI erarbeiteter Nachhaltigkeitsbericht nach externer Prüfung veröffentlicht.

» Mitarbeiter:

Die Hafengesellschaft beschäftigt etwa 370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – darunter sind viele Auszubildende.

» Kontakt für Umweltfragen:

Uwe von Bargaen
uwe.vonbargaen@bremenports.de

wurden geöffnet, um für Flora und Fauna wichtige Salzwiesen zu entwickeln. So konnte ein Stück der durch den Bau des Hafen-Container Terminals 4 verloren gegangenen Fläche der Natur zurückgegeben werden. Um dieses Projekt zu realisieren, gingen die Nationalparkverwaltung und bremenports im Jahr 2009 eine Partnerschaft ein. Ein primäres Ergebnis der greenports-Initiative ist die Erstellung der bundesweit ersten umfassenden

Zertifikate nach internationalen Standards

Der Nachhaltigkeitsgedanke bei bremenports führt aber noch weiter. Mit Blick auf die Gesamtheit des Hafens wird stets versucht, seine vielfältigen Akteure wie Unternehmen und Behörden einzubinden und für die Initiative greenports zu gewinnen. Intern arbeitet man ständig daran, die Arbeitsabläufe an Nachhaltigkeitskriterien auszurichten. Der Fuhrpark wurde nach und nach auf verbrauchsarme Fahrzeuge umgestellt. Auch Elektrofahrzeuge kommen zum Einsatz. „Die Flotte unserer Arbeitsschiffe wird in den kommenden Jahren von Grund auf modernisiert. Mehrere Neubauten sollen mit emissionsarmen Flüssiggas angetrieben werden“, erklärt Uwe von Bargaen, in der Hafengesellschaft zuständig für den Bereich Nachhaltigkeit. Hinter all diesen Maßnahmen steht ein umfassendes Umweltmanagementsystem in den bremischen Häfen, das 2011 nach dem europäischen Hafenstandard PERS (Port Environmental Review System) zertifiziert wurde. Im gleichen Jahr hat das Unternehmen erstmals über den Ausbau der sozialen Kompetenz berichtet. Es fühlt sich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber verpflichtet, vertrauensvoll mit ihnen

hafenbezogenen Bestandsaufnahme zu Aspekten des Umweltschutzes. Darin enthalten ist ein klares Bekenntnis der Geschäftsführung sowie des Senators für Wirtschaft und Häfen zu nachhaltigem Handeln: „In aller Welt bekennen sich Menschen zu ihrer Verantwortung für den gefährdeten Planeten. Auch die bremischen Häfen handeln – regional, national und international. Denn die Umwelt hat eine faire Chance verdient.“

umzugehen und ihre Arbeitsbedingungen konsequent zu verbessern. „Wir wollen unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden, indem wir ein faires Miteinander pflegen, den Anteil an Frauen und Schwerbehinderten in der Hafengesellschaft erhöhen und mehr junge Menschen ausbilden“, betont Robert Howe. Flexible Modelle zur besseren Vereinbarung von Beruf und Familie sowie ein berufliches Gesundheitsmanagement sind nur zwei Beispiele für Best-Practice bei bremenports. Die umfassende Nachhaltigkeitsstrategie wurde – übrigens zum ersten Mal für einen deutschen Hafen – nach den strengen internationalen Kriterien der Stiftung GRI (Global Reporting Initiative) zertifiziert. Diese ist im Umweltprogramm der Vereinten Nationen verankert. Sein Know-how im Bereich Corporate Social Responsibility bringt das Unternehmen seit 2013 in die 'partnerschaft umwelt unternehmen' ein. „Es ist unser besonderes Interesse, gemeinsam mit anderen regionalen Akteuren weitere Fortschritte in Sachen Nachhaltigkeit zu erreichen“, sagt Uwe von Bargaen. „So lassen sich wertvolle Synergieeffekte für Bremen und Bremerhaven erzielen.“



Eine Aktivität des:

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr



Freie
Hansestadt
Bremen